

26. März.

Luther's Reise nach Worms.

Am Dienstage vor Ostern 1521 — es war der 26. März — kam in Wittenberg der Herold an, welchen der Kaiser und die Reichsfürsten von Worms aus geschickt hatten, um den ehrwürdigen Luther zur Verantwortung auf dem Reichstage abzuholen. Alles war bestürzt bei dessen Erscheinen: Professoren, Studenten und Bürger drängten sich an Luther's Wohnung; denn Alle meinten, seine letzten Stunden seien gekommen, und Hussens Schicksal werde auch an ihm sich erfüllen. Doch der Unererschrockne ließ sich nicht irren: er predigte am Charfreitage und am ersten Ostertage noch zweimal mit großer Freudigkeit und zog dann unter Segenswünschen und Wehklagen seiner Freunde den Dienstag nach Ostern dem großen Tage entgegen. Zwei Freunde, Amsdorf und Schurf, der Eine ein berühmter Theolog, der Andere ein großer Rechtskundiger, begleiteten ihn auf dem schweren Gange. Noch beim Abschiede bat ein Student, Petrus Suavenius — wer hätte gedacht, daß er der Reformator Dänemarks werden würde! — daß ihn die Reisenden zu sich in den Wagen nehmen sollten, damit auch er Zeuge sei, wie man das Wort Gottes bekennen müsse. Man erfüllte seine Bitte und kam nun wie im feierlichen Triumphzuge nach Naumburg, nach Weimar und nach Erfurt. Allenthalben großer Jubel — laute Ehrenbezeugungen, aber auch Abmahnungen von dem gefährlichen Gange. In Erfurt und Gotha predigte der große Reisende das Evangelium Christi mit großer Kraft, war aber weiterhin plötzlich krank und konnte erst nach angewandten Mitteln die Reise bis Frankfurt fortsetzen. Hier warnte selbst sein Freund Spalatin in einem Briefe: „er solle nicht nach Worms kommen;“ Luther aber gab die bekannte Antwort: und wenn so viel Teufel in Worms wären, als Ziegel auf den Dächern, so wolle er doch hingehen. Und so zog er fort seines Weges und traf am 16. April an dem Orte seiner ersten Bestimmung ein. (Siehe den 16. April.)

27. März.

Ueber die Gesundbrunnen in Sachsen.

Mehre Tausend Thaler Geldes gehen alljährlich aus Sachsen nach Böhmen in die böhmischen Bäder und Gesundbrunnen. Da suchen die Kranken und Gebrechlichen bald in Karlsbad, bald in Töplitz und Eger bei den Mineralwässern Hilfe und tragen natürlich große Summen Geldes aus dem eignen Lande dorthin. Wie gut